



PRESSESTIMMEN ZUM TITEL

Joachim Zelter, *Der Ministerpräsident. Roman*

»Eine Satire, und zwar eine sehr gute. Sie zielt nicht darauf, einzelne Personen bloßzustellen, sondern bestimmte Typen.« **Süddeutsche Zeitung**

»Das ist einmal ein Roman, dem wirklich viele Leser zu wünschen sind.« **Frankfurter Rundschau**

»Ein absurdes und scharf beobachtetes politisches Sittenbild.« **WDR**

»Leuchtet auf beinahe märchenhaft wirkende Weise aus, wie Sachzwänge und Rollenmodelle innerhalb der politischen Klasse ein Subjekt zum Objekt zurichten.« **Der Freitag**

»Eine bitterböse, am Schluss sehr traurige Satire. Sie entlarvt den Politikbetrieb als zynische Inszenierung.« **Focus**

»Dass die Satire in diesem Fall auch prächtig unterhält, darf nicht vergessen werden.« **Cicero. Magazin für politische Kultur**

»Befreiend komisch. Aus einem Guss erzählt.« **Schwäbisches Tagblatt**

»Eine komische, prägnante Satire auf den politischen Betrieb.« **Südwest Presse**

»Zieht den Leser mit Macht und Leichtigkeit durch seinen Erzählstrom. Atemlos gleiten die Sätze voran. Man glaubt den Erzähler flüstern zu hören.« **Stuttgarter Zeitung**

»Eine politische Parabel. Die Demaskierung von Auswüchsen des heutigen Politbetriebs gelingt dem Roman spielend.« **Saarbrücker Zeitung**

»Hochaktuell. Ein Roman, der seine Leser finden wird.« **Reutlinger General-Anzeiger**

»Atemberaubend schnell, prägnant und witzig, mit melancholischem Unterton.« **Neue Osnabrücker Zeitung**

»Führt die Hohlheit des Politikbetriebs vor.« **börsenblatt. Wochenmagazin für den deutschen Buchhandel**

»Es geht um die Inszenierung des Scheins, das Funktionieren und Scheitern von Rollen, die nicht nur für Politiker gelten.« **Heilbronner Stimme**

»Meisterlich, auf jeder der fast 200 Seiten ist eine feinbittere, leicht bissige, manchmal aber auch zartsüße oder skurrile Köstlichkeit verborgen.« **Schwarzwälder Bote**

»Eine tolle Lektüre.« **Hamburger Lokalradio**

»Faszinierender Roman über menschliche Moral und Ethik. Sehr zu empfehlen.« **EKZ**

»Blick hinter die Kulissen des politischen Apparats.« **Freie Presse**

»Zelter zeigt einen um Individualität ringenden Menschen, einen weisen Narren im klassisch-tragikomödischen Sinne. Entstanden ist dabei ein gleichermaßen witzig-komischer wie nachdenklich stimmender Roman.« **Literaturkritik.de**

»Mehr als eine politische Satire. Eine Parabel wird erzählt, die auf Wichtigeres zielt: Selbstbehauptung, die voraussetzt, dass ein Selbst zu finden ist fern aller Fremdsteuerung.« **Badische Zeitung**

»Ein Roman, der der Politik vergnüglich den Spiegel vorhält. Ebenso dem Wähler, der dem leeren Schein folgt.« **Leipziger Volkszeitung**

»Eine Geschichte, die mitten in den Zustand unserer Mediendemokratie zielt.« **Buchprofile / Medienprofile**

»So rund und knackig wie nie, so gewohnt geistreich und verwegen geschrieben wie immer.« **Xaver**

»Eine sprachlich brillante Satire.« **Schwäbische Zeitung**

»Eine in ihrer Schwärze brillante Satire auf die Politik und deren mächtig-ohnmächtige Protagonisten.« **Ostthüringer Zeitung**

»Tempogeladen erzählter Wahlkampf-Roman. Entlarvt wie nah die Realität dem Absurden schon ist.« **Schwarzwälder Bote**

»Unterhaltsam, humorvoll und fast schon poetisch.« **SuR**

»Beklemmende wie desillusionierende Satire auf die aufgeblasene Leerlaufmaschine Politikbetrieb.« **Hessische / Niedersächsische Allgemeine Zeitung**

»Wie eine Komposition von Bach.« **Badisches Tagblatt**

»Im Stile eines Wolfgang Koeppen ein schonungsloses Bild der deutschen Politik.« **Vorwärts**

»Ein fulminantes Buch mit dem Zeug zum Kult-Klassiker, das jedem Bücherfreund vor Augen führen wird, warum er gerne liest.« **literaturmarkt.info**

»Vergnüglich, kurzweilig, politisch.« **hamburger shortlist**